

Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden
in der Region Schillerpark



Kapernaum und **Kornelius**
März 2015

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten

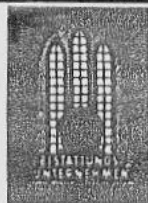
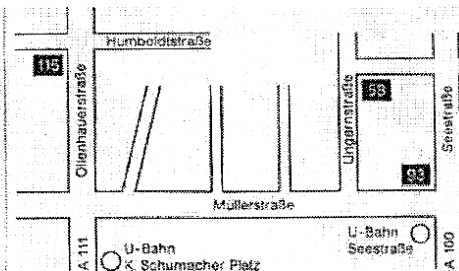
RADDE GRABMALE o.H.G.
STEINMETZMEISTER & BILDHAUER
INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER



Ollenhauerstraße 115 Fax / ☎ 412 30 41
13403 Berlin-Reinickendorf Funk 0172-304 87 13

Ungarnstraße 58 ☎ 451 83 33
(Schillerpark) Fax 451 95 68
13349 Berlin-Wedding Funk 0172-304 87 14

Seestraße 93
(Ecke Müllerstraße) ☎ 451 50 53
13347 Berlin-Wedding



**Erd- und
Feuerbestattungen**

**Das nächstgelegene
Bestattungsinstitut**

Arno Günther

Müllerstraße 51a

Tag- u. Nachruf 452 53 56

Erledigung aller Formalitäten
2. Geschäft: Scharnweberstraße 122
Reinickendorf • Fernsprecher 412 32 56



Wir haben noch Platz für Ihre Werbung.

Hier könnte sie stehen.

**Auskunft gibt das Gemeindebüro der
Kapernaum-Gemeinde**

„Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?“

Römerbrief, 8,31

Mit diesem Wort macht Paulus Mut. Er schreibt diesen Brief etwa im Jahr 57.

Er hatte Reisen hinter sich, auf denen er die Botschaft von Christus in den östlichen Provinzen des Römerreichs verkündigt und dort Gemeinden gegründet hatte. In Rom selbst gab es auch schon eine große christliche Gemeinde. Waren es hier mehr Schwierigkeiten mit den römischen Behörden – schließlich war Jesus wegen staatsfeindlicher Umtriebe zum Tode verurteilt worden – waren es in Galatien eher die Auseinandersetzungen mit Juden und Heiden.

Trotz der vielen „Gegnerschaften“ und eigener körperlichen Schwächen bleibt Paulus nicht ruhig und untätig, immer wieder und mit großer Leidenschaft mit seinen Briefen das Evangelium, die frohe Botschaft Gottes zu verkündigen.

Im Römerbrief geht es vor allem darum, dass der Glaube an Jesus Christus der einzige Weg zu Gott ist, vor dem alle Menschen gleich sind.

Das war damals ein ähnlich großes Problem wie heute; lesen wir doch tagtäglich in den Zeitungen davon und können es in jeder Nachrichtensendung im Fernsehen verfolgen.

Vor ein paar Tagen war ich eingeladen zu einem Besuch in unserer Gemeinde bei einer Familie, die ursprünglich aus dem türkisch-syrischen Grenzgebiet stammt. Seit vielen Jahren leben sie in Deutschland. Sie sind aramäische Christen, syrisch-orthodox. Ihnen ist das Pauluswort bekannt. Vieles und viele waren wider sie in ihrer Heimat. Natürlich gehen auch jetzt noch oft ihre Gedanken in die Heimat zurück zu den Menschen und den Schreckensnachrichten von dort.

Ihren Glauben, ihr tiefes Vertrauen zu Gott haben sie nicht verloren. Ihre Freundlichkeit, ihre Offenheit gegenüber Menschen und ihren Glauben haben sie bewahrt. Mögen sie und wir alle so durch Paulus gestärkt sein.

Alles Gute für Sie
Ihr Pfarrer Hans Zimmermann

Zum Titelblatt

Schneeglöckchen in Nachbars Garten. Diese ersten Blumen zeigen in diesem Jahr schon im Februar den nahenden Frühling an.

Aus dem Gemeindegkirchenrat Kapernaum

Liebe Gemeinde,
wenn dieses Gemeindeblatt erscheint, ist die Einspruchsfrist zur Wahl für die 2. Pfarrstelle der Kapernaum-Gemeinde bereits abgelaufen. Dennoch möchte ich auch hier berichten, dass der Gemeindegkirchenrat am 04. Februar 2015 unter der Leitung von Superintendent Martin Kirchner in geheimer Wahl Pfarrerin Marita Lersner gewählt hat. Die Wahl entspricht auch dem Votum des Gemeindebeirats.

Wir heißen Frau Pfarrerin Lersner herzlich willkommen und hoffen, dass sie ihren Dienst hier bei uns bald antreten kann. Darüber und über den geplanten Termin für die Einführung wissen wir sicher bis zum Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes mehr. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Wir bedanken uns bei allen, die geholfen haben, dass wir unseren Zeitplan gut einhalten konnten und natürlich auch bei allen BewerberInnen für das Interesse an unserer Gemeinde.

Doch zunächst wollen wir uns von Pfarrer Zimmermann mit einem Gottesdienst verabschieden.

Wir freuen uns, dass die MitarbeiterInnen der Gemeinde regelmäßig an Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen und unterstützen sie dabei durch entsprechende Freistellungen und durch Zuschüsse.

Wir begrüßen herzlich Frau Joana Lewandowski, die für sechs Wochen ein Praktikum im Rahmen ihres Theologie-Studiums absolviert.

Bereits seit einiger Zeit trifft sich die „Stolperstein-Initiative“ in den Räumen der Kapernaum-Gemeinde, nun gehört diese Initiative zu den Gemeindegruppen. Alle Aktivitäten dieser Gruppe werden ausschließlich aus Spenden finanziert.

Schon jetzt möchte ich Sie auf die anstehenden Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern hinweisen. An Tagen, an denen im Gemeindezentrum Schillerhöhe kein Gottesdienst stattfindet, bieten wir gern einen Fahrdienst an.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit

Herzlichst Ihre
Barbara Simon

Wir treffen uns dienstags
im Gemeindezentrum Schillerhöhe.

03. März 2015, 17.00 Uhr

Herr Markus Steinmeyer, der seit September 2014 als Gemeindepädagoge in unserer Kirchengemeinde tätig ist, kommt zu uns. Sein Thema an diesem Nachmittag:



„Die Familie – früher war alles besser?!“

Hierüber wollen wir auch ins Gespräch kommen. Darauf sind wir sehr gespannt. Sie sind herzlich willkommen.

07. April 2015, 17.00 Uhr

“Weder Wandervogel noch Pfadfinder und doch ein wenig von beiden.“

Unser Gemeindepädagoge Markus Maaß lädt uns herzlich ein, sich mit ihm nicht nur auf die geschichtlichen Spuren der jugendbewegten, bündischen Jugendarbeit in Kapernaum zu begeben, sondern auch Einblick in die gegenwärtige Arbeit der evangelischen Jungenschaft Wedding zu nehmen und vielleicht auch das eine oder andere Lied aus der guten alten Mundorgel gemeinsam zu singen.

Wir sind sehr gespannt auf die für uns neue Perspektive auf diesen Arbeitsbereich der Kapernaum-Gemeinde.

Im Namen der Gruppe
Renate Liebig

Nachmittag 50plus

Montag, 23. März 2015, 15.00 Uhr
im Clubraum der Kapernaum-Gemeinde

„Mein Wedding!?“

Ein Nachmittag mit
Pfr. Alexander Tschernig und Markus Steinmeyer

– Gespräche, Musik, Besinnung und Kaffee –

Herzliche Einladung, jede/r ist willkommen!

Markus Steinmeyer



Biblischer Gesprächskreis

Mittwoch, 25. März, 19.00 Uhr

**„Die Entwicklung der
Passionsgeschichte(n)“**



Eine Erzählung über das Leiden Jesu ist offenbar schon sehr früh als zusammenhängende Geschichte im Urchristentum entstanden.

Was daran ist Theologie – und was entspricht historischen Ereignissen, soweit wir das heute wissen können?

Welche Tendenzen lassen sich in der Entwicklung vom Markusevangelium als frühestem schriftlichen Niederschlag über Matthäus und Lukas bis zum Johannesevangelium, welches um das Jahr 100 herum entstanden ist, ausmachen?

Sehen und hören Sie selbst!

Lassen Sie sich herzlich einladen, zu dem genannten Thema miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir treffen uns im Saal der Kapernaum-Gemeinde.
Es freut sich auf Sie

Ihr Alexander Tschernig

Gottesdienste/Veranstaltungen in der Karwoche und zu Ostern

Die Gottesdienste am Gründonnerstag und am Karfreitag finden in diesem Jahr in der Kapernaumkirche statt.

Wer vom Gemeindezentrum zur Kapernaumkirche einen Fahrdienst wünscht, melde sich bitte bis zum 31. März 2015 bei Pfr. Tschernig, Markus Steinmeyer oder im Gemeindebüro an.

Osterfeuer und Osternacht am 04. April 2015

Wir laden herzlich ein zum Osterfeuer am



Karsamstag, 04. April ab 21.00 Uhr
Gemeindezentrum Schillerhöhe

Finden Sie sich doch gerne bei Getränken und einem kleinen Imbiss zur Eröffnung der Osterfeier dort ein und erleben Sie Gemeinschaft mit netten Menschen.

Im Anschluss an das Feuer begehen wir ab 22.00 Uhr einen Osternachtgottesdienst im dortigen Kirchraum.

Wer von der Kapernaumkirche zum Gemeindezentrum einen Fahrdienst wünscht, melde sich bitte bis zum 31. März 2015 im Gemeindebüro an.

Ostergottesdienst und Osterfrühstück am 05. April 2015



Traditionsgemäß laden wir auch in diesem Jahr zum Osterfrühstück im Anschluss an den Gottesdienst ein.

In der Kapernaumkirche beginnt der Gottesdienst um **8.00 Uhr**. An diesem Ostersonntag wollen wir uns in besonderer Weise an die Auferstehung Jesu erinnern.

Im Gemeindezentrum Schillerhöhe beginnt der Gottesdienst um **9.30 Uhr**.

Wir freuen uns auf Sie.

Kirchenmusik in der Kapernaumkirche



Konzert am Sonntag, 15. März 2015, 17 Uhr

Bulgarischer orthodoxer Chor Berlin e. V.

Der Bulgarische Orthodoxe Chor Berlin wurde im Sommer 2004 in Berlin von der bulgarischen Dirigentin Boryana Cerreti-Velichkova gegründet.

Die gemeinsame Liebe zur orthodoxen Kirchenmusik führt Sänger aus verschiedenen Ländern – Bulgarien, Russland, Polen, Deutschland, Frankreich, Ukraine, Lettland– zusammen. Es werden vor allem liturgische Gesänge der Ostkirche gesungen, aber auch die bulgarische Folklore gehört zum Repertoire. In ökumenischer Verbundenheit wirkt der Chor in Berlin auch in Kirchen anderer christlicher Konfessionen mit.

1.Teil: Der Chor singt a cappella anonyme liturgische Gesänge und Lieder der orthodoxen Kirche von bulgarischen, russischen, ukrainischen und rumänischen Komponisten u. a. P. Tschaikowski, S. Rachmaninov,

Instrumentaler Zwischenteil:

u. a. Zigeunerweisen - Pablo de Sarasate (1844-1908)

2.Teil: Der Chor widmet sich der bulgarischen Folklore. Diese Musik verzaubert mit ihren Melodien und unregelmäßigen Rhythmen. Der Zuhörer taucht in eine Welt ein, in der man über die Liebe und den Verlust, über die Schönheit der heimischen Natur, über die tapferen Haiducken, über die hübschen Mädchen und lustigen Opas und Omas erzählt. Einmal gehört, hinterlässt die Musik einen tiefen, unvergesslichen Eindruck.

Konzert der Otto Sinfoniker



Samstag, 21. März 2015, 19.30 Uhr

Ludwig van Beethoven: Leonoren Overtüre

Claude Debussy: Children's Corner

Johannes Brahms: Klavierkonzert Nr. 2

Maria Masycheva – Klavier, Wolfgang Behrend – Dirigent

Eintritt frei – Spende erbeten



Frühlingskonzert

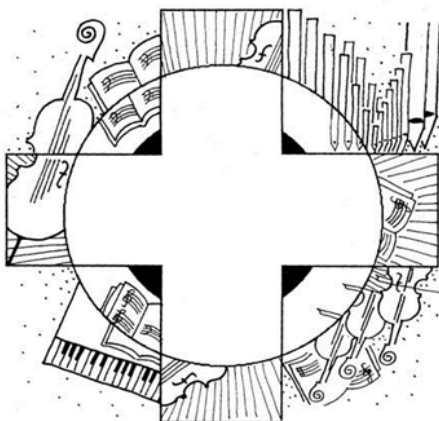
mit der Kantorei und dem Streichorchester
der Kapernaum-Gemeinde

Leitung: Alexander Kugler
Gesine Hagemann



Eintritt frei – Spende erbeten

MUSIK ZUR STERBESTUNDE JESU



Werke von:
Bach, Pachelbel, Brahms,
Rheinberger, C. Franck

Orgel: Gesine Hagemann
Texte: Pfr. Alexander Tschernig

Karfreitag, 03. April 2015
15 Uhr

Eintritt frei – Spende erbeten

Praktikantin an Kapernaum



Mein Name ist Joana Lewandowski und ich bin Studentin der evangelischen Theologie an der Humboldt Universität in Berlin.

Im Rahmen meines Studiums absolviere ich ab März ein sechswöchiges Gemeindepraktikum in der Kapernaum-Gemeinde in der Seestraße. Ich bin 26 Jahre alt und lebe seit einem Jahr im wunderschönen Wedding. Ich freue mich schon sehr auf ein abwechslungsreiches Praktikum, bei dem ich hoffentlich alle Facetten des hiesigen Gemeindelebens kennenlernen und viele spannende, neue Erfahrungen machen darf!

Ich werde in meiner Zeit als Praktikantin Pfarrer Tschernig über die Schulter schauen und hoffentlich viel über die praktische Arbeit als Pfarrerin lernen.

Verabschiedung von Pfarrer Hans Zimmermann



Festgottesdienst

zur Verabschiedung von
Pfarrer Hans Zimmermann

Sonntag, 22. März 2015, 14 Uhr

Superintendent Martin Kirchner
Pfr. Alexander Tschernig
Kantorei der Kapernaum-Gemeinde

Anschließend findet ein Empfang statt.

Mehr als 40 Jahre war Pfarrer Zimmermann Pfarrer uff'n Wedding zunächst in der Gemeinde Martin-Luther Pankow-West (heute Teil der Gemeinde „An der Panke“), seit 1999 bei uns in der Kapernaum-Gemeinde. Mit dem Erreichen der Altersgrenze scheidet er nun aus dem Dienst aus und wird im Gottesdienst entpflichtet.

Die Kapernaum-Gemeinde wünscht ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, vor allem Gesundheit und Gottes Segen.

Barbara Simon
GKR-Vorsitzende

Alexander Tschernig
Pfarrer

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Gemeinde, liebe NachbarInnen im Kiez, in dieser Ausgabe des Gemeindebriefs verabschiede ich mich als Pfarrer der Kapernaum-Gemeinde von Ihnen. Mit dem Monat April werde ich in den Ruhestand gehen. Solche Wortspiele reizen mich schon: ich gehe, mache es in gewisser Weise auch selbst, dann stehe ich, ruhig? Ruhe? Na, mal sehen!



Am Sonntag, 22. März, um 14 Uhr werde ich im Gottesdienst in der Kapernaumkirche verabschiedet.

Auf meiner „Verabschiedungs-Tour“ durch die vielen Gruppen unserer Gemeinde habe ich noch einmal natürlich auch mit etwas Wehmut ganz viele Erinnerungen an Ereignisse, Erfahrungen und vor allem Menschen vor Augen, denen ich in den letzten 15 Jahren hier rund um die Seestraße, Müllerstraße und die Schillerhöhe begegnet bin. Es gab viel Fröhliches und Schönes, was wir erleben durften, Trauriges und Schwieriges, was bewältigt werden musste, Abschiede und Neuanfänge, Ab- und Umbrüche. Ich danke herzlich allen, die mir geholfen und mich unterstützt haben, die Anregungen gegeben und Kritik geäußert haben. Es tut mir leid, wenn ich der einen oder dem anderen auch einmal wehgetan haben sollte.

Bleiben Sie der Kapernaum-Gemeinde bitte weiterhin wohlgesonnen; vielleicht überlegen auch Sie einmal oder noch einmal, ob Sie sich nicht an der einen oder anderen Stelle selbst mit einbringen können mit Ihren Fähigkeiten, mit Ihrer Zeit, mit Ihrer Geduld und Ihrer Urteilsfähigkeit.

Alle Gruppen der Gemeinde brauchen immer neue Menschen mit immer neuen Ideen, ob es der Chor, die Laib und Seele Ausgabestelle oder die offene Kirche und nicht zuletzt die Gottesdienste sind, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Ich bin mir sicher, dass Sie auch künftig in den PfarrerInnen und allen Mitarbeitenden der Gemeinde entsprechende AnsprechpartnerInnen finden.

Bleiben Sie wohl behütet

Ihr

Pfarrer Hans Zimmermann

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Kantorei

Di 19.30 Uhr	Seestr.	Gesine Hagemann
--------------	---------	-----------------

Flötenkreis

Mo 16.30 Uhr	Seestr.	Gesine Hagemann
--------------	---------	-----------------

Bläser

Mo 18.30 Uhr	Seestr.	Michael Wille Tel. 404 27 15
--------------	---------	---------------------------------

Orchester

Do 20.00 Uhr	Seestr.	Alexander Kugler Tel. 404 75 43
--------------	---------	------------------------------------

Kinderchor

Do 14.15 Uhr	Seestr.	Gesine Hagemann
--------------	---------	-----------------

Weltladen

Mo 16.00 – 19.00 Uhr	Seestr.	Kurt Schmich Tel. 451 81 05
Mi 16.00 – 19.00 Uhr		
Sa 12.00 – 14.00 Uhr		

Weddinger Puppenwerkstatt

Mo 19.00 Uhr	Seestr.	Roswitha Lucas Tel. 453 98 91
Di 09.00 – 12.00 Uhr		

Laib und Seele

Lebensmittelausgabe für Bedürftige	Seestr.	Lutz Krause, Pfr. Hans Zimmermann und Team
Di 12.30 – 14.00 Uhr		

Kapernaum-Café

Mi 16.00 – 18.00 Uhr	Seestr.	Marita Bauer und Team
----------------------	---------	-----------------------

Offene Kirche

Mi 16.00 – 18.30 Uhr	Seestr.	Team
----------------------	---------	------

Bibelgesprächskreis

Mi 19.00 Uhr, nach Ankündigung	Seestr.	Pfr. Alexander Tschernig
--------------------------------	---------	--------------------------

Bastelkreis

Do ab 15.00 Uhr	Seestr.	Jutta Fliegner Tel. 452 2337
-----------------	---------	---------------------------------

Ev. Jungenschaft Wedding (bk)

s. eigene Seite	Seestr.	Markus Maaß und Hortenleiter
-----------------	---------	---------------------------------

Kindersonntag

So 11.00 Uhr Kindergottesdienst, auch mit Eltern, einmal im Monat	Seestr.	Markus Maaß und Team
--	---------	----------------------

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Treff im Seitenschiff

monatlich nach Ankündigung

Seestr.

Pfr. Alexander Tschernig
und Gäste

Männermorgengebet

Mi 08.00 Uhr
anschließend Frühstück

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Taizégebete

an jedem 2. Mittwoch im Monat
19.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Bibel und Welt

Di 17.00 Uhr
jeden 1. Dienstag im Monat

Brienzer Str.

Renate Liebig
Tel. 455 58 21

Gemeinschaftsstunde

für SeniorInnen
Mi 15.00 Uhr

Brienzer Str.

Helga Städt
Helmut Kistner
Markus Steinmeyer

Spielekreis

Sa 19.00 Uhr
an jedem 3. Samstag im Monat
Änderungen möglich

Brienzer Str.

Joachim Szymanski
Tel. 49 99 84 77

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfr. Alexander Tschernig
Pfrn. Judith Brock
(Nazareth-Gemeinde)
und Team

Bethel Revival Church Berlin

Gottesdienst
So 13.00 Uhr

Seestr.

Pastor William Darkwa

Bethaus Internationale Gemeinde

Gottesdienst
So 11.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Philip Imasuen

Koreanische Gemeinde, Berlin Dream Methodist Church

Gottesdienst
So 16.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Oh Gwang Seok
Tel.: 85 10 56 10 oder
0176 61350996

ev. jungenschaft wedding (bk)

verantwortlich: Markus Maaß, Tel. 0172 / 397 28 56

Folgende Gruppen nehmen noch Kinder auf:

Horte	Alter, Termin	Hortenleiter
Keltiberer	Jungen, 12 – 14 Jahre Di 17.00 – 19.00 Uhr	Smörja Tel. 0176 63745791
	Mädchen, 9 – 10 Jahre Mi 17.00 – 19.00 Uhr	Bella Tel. 0157 86246833 henrike.wortmann@web.de
	Jungen, 11 – 14 Jahre Di 17.00 – 19.00 Uhr	Klaas / Teddy 0157 87047286 klaaskenda@yahoo.de

Aktivitäten in Kapernaum und Schillerhöhe

Meines Wissens, einmalig in Berlin, kann man jeden Mittwoch, um 8.00 Uhr an einem Männermorgengebet in der Kapernaumkirche teilnehmen. Einzige Voraussetzung – man muss ein Mann sein. Anschließend gibt es ein gemeinsames Frühstück.

Ebenfalls in Kapernaum (seit dem 14.01.15) findet an jedem 2. Mittwoch im Monat, um 19.00 Uhr Taizégebet unter der Leitung von Markus Steinmeyer statt. Zu beiden Aktivitäten werden noch Mitstreiter gesucht.

Im Gemeindezentrum Schillerhöhe treffen sich Interessierte jeden 1. Dienstag im Monat, um 17.00 Uhr zu „Bibel und Welt“ zu unterschiedlichen Themen. Diese von Frau Liebig organisierten Veranstaltungen sind immer gut besucht.

Mittwochs findet immer um 15.00 Uhr der Seniorennachmittag statt. Wir würden uns freuen, wenn die Runde noch größer würde. Manchmal gibt es um 13.30 Uhr Mittagessen. Dadurch und durch Herrn Steinmeyer kam frischer Wind in die Gruppe.

Kommen Sie doch auch mal vorbei!

Ihr/Euer
Helmut Kistner



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Stuttgart
3. – 7. Juni 2015



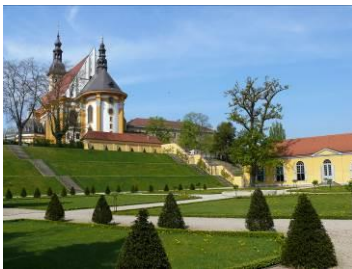
damit wir klug werden

(Psalm 90,12)

kirchentag.de

Wer teilnehmen möchte, kann sich im Gemeindebüro informieren oder auch online unter www.kirchentag.de. Anmeldeschluss ist der 15. März 2015. Gemeinsam mit der Auferstehungsgemeinde planen wir eine Fahrt für eine Gruppe von maximal 10 Personen und freuen uns über Anmeldungen!

Gemeindefahrt im Mai



Liebe Gemeinde,
am **09. Mai 2015, 9.00 – ca. 18.00 Uhr** wollen wir eine schöne Gemeindefahrt in den Frühling unternehmen. Unser Reiseziel ist der Erholungsort Neuzelle und die bekannte Klosteranlage.

Im Reisepreis von **45,00 €** sind folgende Leistungen enthalten:

- Besichtigung Evangelischen Kirche „Heilig Kreuz“ (s. Bild)
- Mittagessen (Wählen sie aus fünf Gerichten) und Kaffeedeck
- Führung „Himmlisches Theater“

Bei Ihrer verbindlichen Anmeldung im Gemeindebüro geben Sie bitte auch Ihre Speisenauswahl bekannt. Wir freuen uns schon jetzt auf diesen Ausflug und hoffen auf schönes Wetter und rege Beteiligung.

1. **Vegetarisch–vegan Kartoffel-Karotten-Kürbiskernröstis**
auf mediterranem Pfannengemüse Tomatensoße und gemischten Salat
2. **Neuzeller Schwarzbierbraten - Hausspezialität**
mit Schwarzbier gespritzte Schweinekeule an Biersoße, Braumalz, Meerrettich, dazu Spreewälder Sauerkraut und hausgemachte böhmische Semmelknödel
3. **Schweinesteak mit Cremechampignons**
und Pommes frites, dazu einen gemischten Salat
4. **Gebratenes Schollenfilet**
mit Kräuterbutter, Zitrone und Petersilienkartoffeln, dazu einen gemischten Salat
5. **Neuzeller Mönchsrolle - Hausspezialität**
Wildschweinbraten mit einer Kräuter-Pilzfüllung, dazu Apfelrotkohl und Kartoffelklöße
6. **Kaffeedeck** Apfel (A)-, Käse (B)- oder Pflaumenkuchen (C)

Unsere Gottesdienste

Monatsspruch März:

Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?

Römer 8,31



Gemeindezentrum Schillerhöhe

Reminiszere 01. März 2015	9.30 Uhr Gemeindevormittag Gertrud Heublein
Okuli 08. März 2015	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche
Lätare 15. März 2015	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche
Judika 22. März 2015	14.00 Uhr in der Kapernaumkirche
Palmsonntag 29. März 2015	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche

A) Abendmahlsgottesdienst

F) Familiengottesdienst

Gottesdienst - jeden 1. Dienstag im Monat, 16.00 Uhr

**im Pflegewohnheim Schwyzer Str. 7 und
Seniorenpflegheim Domicil, Transvaalstr. 22
im Wechsel mit dem katholischen Pfarrer**

im März 2015



**Kornelius-Kirche
um 10.00 Uhr**



**Kapernaum-Kirche
um 11.00 Uhr**

Johannes Heyne	T) Alexander Tschernig
A) Katharina Weigel	Alexander Tschernig
T) Johannes Heyne	A) Hans Zimmermann
Johannes Heyne	14.00 Uhr Superintendent Martin Kirchner Alexander Tschernig Verabschiedung Hans Zimmermann
Johannes Heyne mit Gospelchor	Gertrud Heublein

T) Taufgottesdienst (Taufanmeldungen möglich)

**Abendmahls-Gottesdienst im Pfl egewohnheim „Schillerpark“
auf dem Gelände des Paul-Gerhardt-Stift, Müllerstr. 56-58,
jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr**

Freud und Leid vom 16. Januar 2015 bis 15. Februar 2015

In die christliche Gemeinde hineingetauft wurden:

Clemens Anton S.
Helena Linda W.



Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

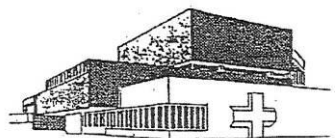
Margot O. (86)
Dorothea M. (95)
Rudolf B. (79)
Herta J. (89)
Horst F. (86)
Dietrich F. (86)



Theologisches Gespräch in Kornelius

Dienstag, 24. März 2015, 19.00 Uhr

Nähere Einzelheiten werden zu gegebener Zeit in den Schaukästen und unter unsere Website: www.korneliusgemeinde.de bekannt gegeben.



Unser Kirchenkreis wird im März von der Kirchenleitung visitiert. Die Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein wird die Kommission leiten, die den Kirchenkreis Nord-Ost vom 01. März bis zum 29. März besucht. Schwerpunkt der Visitation soll die Arbeit des Kirchenkreises sein. Ferner sollen die Formen der Zusammenarbeit zwischen den Kirchengemeinden und die Arbeit im Ehrenamt Gegenstand der kritischen Betrachtung sein. Bis zum Redaktionsschluss haben wir in Kornelius noch nicht in Erfahrung bringen können, in welcher Form unsere Gemeinde in das „Besuchsprogramm“ aufgenommen werden wird. Auf Wunsch des Kreiskirchenrates hat der Vorsitzende des GKR einen „Bericht zur Lage“ geschrieben, der – zusammen mit den Berichten aus allen Gemeinden des Kirchenkreises – den Visitatoren zur Kenntnis gebracht wird. Sie können diesen Bericht auf der Homepage www.korneliusgemeinde.de lesen, dort unter dem Button „Gemeindekirchenrat“.

Am 21. März tagt die Frühjahrssynode. Details dazu können hier ebenfalls nicht genannt werden, denn weder Tagesordnung noch Tagungsort sind bisher bekannt.

Unsere Nachbargemeinde verabschiedet am 22. März ihren Pfarrer Hans Zimmermann, der nach dem Erreichen der Pensionsgrenze in den wohlverdienten Ruhestand gehen wird. Viele erinnern sich sicher noch an die Zeit, in der Pfr. Zimmermann in regelmäßigen Abständen in der Korneliuskirche gepredigt hat. Für unsere Kornelius-Gemeinde hat er im Vertretungsfall Beisetzungen und Trauungen gestaltet. Ohne seine Initiative hätte es die Pfingstgottesdienste im Rosengarten des Schillerparks wohl nicht gegeben. Wir danken Pfarrer Zimmermann für seine Mitarbeit und wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt Gottes Segen!

Die gewählte Nachfolgerin im Pfarramt der Kapernaum-Gemeinde ist Frau Pfarrerin Lersner. Möge Gott ihren Dienst an den Menschen in unserem Teil der Stadt segnen!

Unverändert schwierig ist die Situation im manuellen Bereich unserer Gemeinde. Seit fast 20 Jahren gibt es in Kornelius keinen Hausmeister mehr. Durch eine Zusammenarbeit mit den Gemeinden Oster und Am Humboldthain hoffen wir, wenigstens stundenweise einen Mitarbeiter für diesen wichtigen Arbeitszweig zu gewinnen. Ich hoffe, Ihnen bereits im nächsten Gemeindeblatt dazu Genaueres berichten zu können.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Pfarrer
Johannes Heyne

Wunschkonzert

Wer in letzter Zeit an unserem „Aquarium“ vorbeigegangen ist, konnte eine etwas spartanische Dekoration betrachten. Sicherlich hat auch der eine oder die andere die Stirn gerunzelt und sich gefragt, wie das alles zu verstehen sei.

Neben einem Schallplattenalbum mit dem Titel „Das große Wunschkonzert“ steht die Luther-Bibel.



Nun, das große Wunschkonzert im Leben, das kennt wohl jeder von uns und auch die passende Volksweisheit, die besagt, dass gerade das nicht der Fall sei. „Das Leben ist kein Wunschkonzert“, heißt es da. Diese schmerzliche Erfahrung hat wohl schon jeder von uns gemacht, man plant und rechnet und am Ende kommt alles ganz anders, manchmal zum Guten, aber oft geht auch alles ganz fürchterlich daneben.

Aber was hat das mit der Bibel zu tun, kann man sich nun fragen.

Jesus hat uns klar gesagt, wie sich ein Mensch gegenüber seinen Mitmenschen verhalten möge, um ein Leben zu führen, das gottgefällig ist. Er musste mit vielen Gleichnissen erklären, was die Menschen so gar nicht verstehen konnten oder wollten, selbst seine Schüler hatten da so einige Verständnisprobleme.

So verwundert es nicht, dass durch die letzten Jahrtausende die Menschen dazu neigen, sich Gottes Wort so hinzubiegen, wie es gerade in das persönliche Konzept passt. Der Volksmund hat vielleicht aus diesem Grunde den Spruch „Wasser predigen und Wein trinken“ kreiert. Im geschichtlichen Rückblick erkennen wir das Hinbiegen und sehen, wie die Unterdrückung von Menschen, Verteilungsungerechtigkeit und die Missachtung der Schöpfung mit biblischen Wortfetzen gerechtfertigt wurden.

Doch hat sich am Zurechtbiegen tatsächlich so viel geändert, wird nicht noch immer Gottes Wort so interpretiert, wie man es gerade braucht?

Im Prinzip sind alle Menschen Gottes Kinder, sind alle vor dem Herren gleich, aber ganz im Speziellen gibt es immer noch Menschen, die meinen, mit Recht gleicher zu sein als die anderen.

Man entschuldigt solch Verhalten gerne mit der menschlichen Natur, so wären die Menschen halt eben, man sollte nicht zu viel vom Menschen erwarten. Diese selbsterstellten Entschuldigungszettel gelten dann gerne für die eigene Person, für die eigene Gruppe, jedoch nie für die anderen.

Besonders die Menschen, die sagen sie bekennen sich zum christlichen Glauben dürfen sich gerne die Messlatte etwas höher hängen. Das theoretische Wissen über das, was Jesus den Menschen mit auf den Weg gegeben hat, allein genügt halt nicht. Unser Tun ist die Messlatte. Sie hängt zu hoch?

Wer nie versucht hat hochzuspringen, wird das nie erfahren.
Und natürlich werden die Menschen, die diese Worte am meisten nachdenklich machen sollten, wieder einmal von sich selbst denken: „Wie gut, dass ich nicht gemeint bin“.

Ralph Elze

Adieu Udo

Es gibt Menschen, die jedermann kennt, aus dem Rundfunk oder aus dem Fernsehen und manchmal kann man sie sogar aus nächster Nähe live sehen. Sie begleiten uns schon in den jungen Jahren und man hört von ihnen immer wieder. Nicht, dass sie aufdringlich um Publicity buhlen, nein, sie sind einfach immer wieder mal da für uns. Selbst wenn wir schon in die Jahre gekommen sind, sind sie immer noch präsent.



Eine solche Persönlichkeit scheint zeitlos zu sein und es ist für uns unvorstellbar, dass dieser Mensch plötzlich nicht mehr da sein kann. Zu diesen Menschen gehörte Udo Jürgens, der kürzlich im Alter von 80 Jahren starb. Seine Lieder und seine Gegenwart erfreuten Menschen aller Generationen, so zu sagen, generationenlang. Und er schien sich nicht so wesentlich zu verändern, er sah immer charakteristisch aus, in all den Jahrzehnten, umso mehr erschrak man über seinen unerwarteten, plötzlichen Tod.

Für mich selber war seine Musik schön, aber doch eher was für die „Elterngeneration“.

Ich musste unweigerlich an diese Zeit zurückdenken, als ich von seinem Ableben hörte, und an das Fernsehen mit der Familie, wenn „Udo“ wieder etwas Neues sang. Mir fielen sofort wieder Lieder ein, deren Text durchaus auch etwas mit unserem Glauben zu tun haben.

Denken Sie nur an das „ehrenwerte Haus“, dessen spießerhafte Mieter zwar selber jede Menge „Dreck am Stecken haben“, dem unverheirateten Paar aber ungeniert das kleine, gemeinsame Glück neiden. Viel Geschmunzel gab es damals beim Lied „der Teufel hat den Schnaps gemacht“, tja, wahrlich, um uns zu verderben, damit wir am Schnaps einmal sterben. Viele, die damals mitgesungen haben, sind dann tatsächlich am Alkoholismus zugrunde gegangen.

Udo Jürgens hätte allerdings eine ellenlange Liste von Dingen besingen können, die wohl vom Teufel erfunden worden sind, um uns zu verderben.

Das „liebe Geld“, wie man gerne das Universaltauschgut der Geschichte nennt, scheint mir dabei eine besonders perfide Erfindung zu sein. In unseren Tagen hat der Glaube daran, dass man mit Geld alles kaufen kann, erschreckende Ausmaße angenommen. Menschen sind für einen Koffer voll mit bunt bedrucktem Papier bereit, die größten Untaten zu begehen, selbst vor Mord wird nicht zurückgeschreckt.

Es geht aber auch zivilisierter zu: Versicherungsunternehmen, Banken und Staat preisen die verschiedensten Formen der Altersvorsorge und suggerieren damit, dass es eine solche Zukunft tatsächlich und garantiert für uns gibt. Es wird dann vom Verklärten dem Geld hinterhergerannt, als könne es einem tatsächlich das Heil bringen.

Weit gefehlt! Als Christen wissen wir, dass es nur ein Heil für uns gibt.

Genießen wir jeden Tag, den wir erleben dürfen, und erfreuen wir uns an dem, was Gott uns, ganz ohne Koffer mit Geld, den wir dafür mitbringen müssen, schenkt: die schönen Eiskristalle im Winter, den Gesang der Vögel, den Regenbogen nach dem Regen, das Klavierkonzert mit Freunden. Es gibt wirklich guten Grund, unserem Herrgott dankbar zu sein.

Und sagen wir auch Dank für die vielen schönen Chansons, die Herr Jürgens für uns gesungen hat. Diese Lieder werden noch weitere Generationen erfreuen, auch wenn der Koffer voller bunt bedrucktem Papier tatsächlich wieder einmal nur zum Koffer voller buntem Papier geworden ist.

Ralph Elze

Am 14. Januar 2015 trafen sich um 9.30 Uhr im Vorraum der Kornelius Kirche 16 Personen, die an diesen „Stadtspaziergang“ teilnehmen wollten. Herr Proske bat uns, noch ein paar Minuten zu verweilen, da er uns einige Informationen vorab zu diesem Museumsbesuch mitteilen wollte. Neugierig geworden auf das, was uns bevorstand, setzten wir uns in Gang. Von der U-Bahnstation Stadtmitte erreichten wir in kurzer Zeit das Museum für Kommunikation.

Schon das Eingangsportal hatte einen eindrucksvollen Effekt. Nach Betreten des Gebäudes wurden unsere Erwartungen dann vollends übertroffen. Diesen wilhelminischen Prachtbau hatte wohl niemand von uns erwartet. Als erstes Postmuseum der Welt wurde es im Jahre 1872 durch Heinrich von Stephan gegründet. Nach Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde das Museum als „Postmuseum der DDR“ 1958 wiedereröffnet. Im Jahr 1995, nach der Gründung der Museumsstiftung „Post und Telekommunikation“ öffnete nach umfangreichen Sanierungsarbeiten das Museum im März 2000 als „Museum für Kommunikation Berlin“ seine Pforten.

Wir folgten dem Rat von Herrn Proske, die Besichtigung vom oberen Stockwerk abwärts vorzunehmen. Die Ausstellung ist sehr experimentell und die Exponate veranschaulichen dem Besucher die unterschiedlichen Entwicklungen in den Bereichen Postgeschichte, Schreibkultur, Nachrichtentechnik sowie Radio und

Fernsehen; man bestaunt erinnerungswürdige, alte Gegenstände wie Postkästen, Telefone, Schreibutensilien, Reisestempel, Rohrpostgehäuse und noch vieles mehr. Im Untergeschoß konnte man sich in der Schatzkammer an mehreren Stationen in abgedunkelter, geheimnisvoller Atmosphäre Geschichten zu

den berühmtesten und kostbarsten Exponaten anhören. Hierzu gehören der erste Telefonapparat von Philipp Reis und die berühmteste Briefmarke der Welt, die Blaue Mauritius.

Dieser Museumsbesuch war in der Tat hochinteressant. Man lässt sich individuell durch diese Ausstellung führen und entdeckt die persönlichen Highlights aus der „Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Kommunikation“.

„Danke, Herr Proske“.

Irmgard Heinrich





„Was betrübst du dich, meine Seele“

Chor- und Orgelkonzert

mit Motetten von Joh. H. Schein aus dem „Israelsbrunnlein“,
Mendelssohn: „Denn er hat seinen Engeln“, Bruckner: „Locus iste“,
Pepping: „Jesus und Nikodemus“, Kodaly: „Jesus und die Krämer“,
Orgelmusik von Buxtehude: Passacaglia d-Moll und
J. S. Bach: Konzert a-Moll (nach Vivaldi)

Es singt ein Kammerchor, Leitung: Karin Hillmer
Orgel: Johannes Pangritz

So., 1. März 2015, 17.00 Uhr

Eintritt frei, Spende erbeten

Stadtspaziergang

Museum für Verkehr und Technik

Mittwoch, 18. März 2015 um 9.30 Uhr.

Treffpunkt:

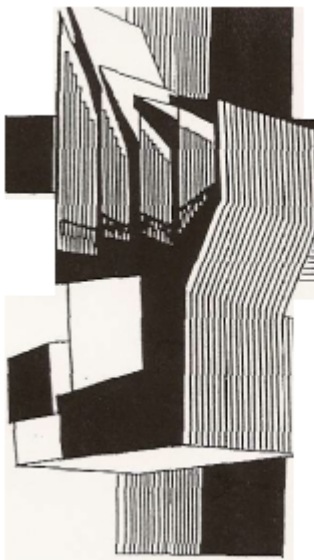
Kornelius-Kirche,
Edinburger Str. 78, 13349 Berlin

Anmeldeschluss:

13. März 2015.

Ulrich Proske, Tel.: 030 – 452 1054





EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE

KORNELIUS

Kirche Dubliner Straße 29, 13349 Berlin

Sonntag
15. März 2015
17.00 Uhr

ORGELKONZERT

in der Passionszeit

Nicolaus Bruhns: Präludium und Fuge e-Moll

Joh. Seb. Bach: Choralbearbeitungen

„O Mensch, bewein dein Sünde groß“ und

„An Wasserflüssen Babylon“

Georg Friedrich Händel: Orgelkonzert g-Moll. op. 4 Nr. 1

César Franck: Prélude, Fugue et Variation op. 18

Marcel Dupré: Variationen op. 20

An der Orgel:

Johannes Pangritz

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten

Eindrücke aus vier Gottesdiensten

Unser erster Gast als Vertreterin von Pfarrer Heyne, der im wohlverdienten Urlaub weilte, war am Sonntag, dem 11. Januar Schwester Gertrud Heublein. Ihre klare Stimme, wie von einem Engel, als sie das Kyrie sang, war sehr beeindruckend. Und dann, wie Gesina Volkmann, ohne zu zögern, zur Stelle war, den Lektorendienst sofort zu übernehmen. Am Klavier war auch Prof. Marnitz als Gast-Musiker. Es war ein guter Anfang für das, was noch kommen sollte. An allen vier Sonntagen waren auch die Nachgespräche spannend.

Friedhelm Brockmann, der Prediger am nächsten Sonntag, war schon beim Konzert am Sonnabend in Kornelius, wo er ein besonderes Stück gespielt von Herrn Pangritz auf dem Klavier hörte. Es hat ihm sehr gefallen und er hatte die Idee, es könnte am Sonntag noch einmal gespielt werden, da es zu seiner Predigt passte. So spielte Herr Pangritz im Gottesdienst noch einmal für uns das Stück, eine moderne Bearbeitung des Liedes „Ich steh an deiner Krippen hier“, die mit Applaus bedacht wurde. So ein Applaus wurde noch einmal am Ende der Predigt wiederholt. Ein Novum für mich.



Am Sonntag danach war wieder kein Unbekannter bei uns. Helmut Blanck ist immer sehr nah an seinen Gottesdienstbesuchern wenn er während seiner Predigt direkt auf gleicher Höhe vor uns steht. Dieses Mal hatte er keinen Fußball dabei, wie bei der Christnacht am Heiligabend, aber eine Grafik, die alle Besucher in den Händen hielten, von einer Karotte, die von einer Banane umarmt wird. „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob“, die Jahreslosung 2015 und die Grafik gehörten zur Predigt. Im Nachgespräch wurde weiter darüber diskutiert, was uns die Jahreslosung und das Bild bedeuten.

Am vierten Sonntag hielt Ulrich Proske die Predigt und Renate Liebig hatte Lektorendienst. Der Seniorenchor war wie immer mit seinem Gesang eine besondere Bereicherung. Wir werden die Auslegung über die Bezahlung der Arbeiter in dem Weinberg mit dem „Silber-Groschen“, wie Herr Proske uns in der Predigt erzählte, lange in Erinnerung haben. Johannes Pangritz war sehr zufrieden mit dem dreistimmigen Kanon, „Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang“, gesungen vom Chor sowie den Gottesdienstbesuchern. Der Gottesdienst wurde vom Seniorenchor mit meinem Lieblingslied, „Gott sei mit dir“ (Segenslied) beendet. Auf dem Weg nach Hause hat mir ein Chormitglied erzählt, dass es auch das Lieblingslied vom Seniorenchor wäre.



Karfreitag, 03. April, 15.00 Uhr

Orgelmusik im Gottesdienst
zur Sterbestunde Jesu Christi

An der Jann-Orgel: Johannes Pangritz

Liturgie: Johannes Heyne

Die Kornelius-Gemeinde lädt herzlich ein

**zum Osterfrühstück am
05. April um 9.00 Uhr in den Gemeindesaal.**

*Im Anschluss um 10.00 Uhr findet
ein Familiengottesdienst in der Kirche statt.*

*Nach dem Gottesdienst können die Kinder in
unserem Kitagarten Ostereier suchen.*



*Für die Erwachsenen berechnen wir einen
Unkostenbeitrag von 3,-- Euro für das Frühstück
pro Person. Für die Kinder ist das Frühstück kostenlos.*

*Wenn sie an unserem Frühstück teilnehmen möchten,
melden Sie sich bitte im Gemeindebüro oder in der Kita an.*

Das Paradies auf Erden

Unser Gemeindeblatt erscheint leider etwas spät für den Karneval, aber Zeit für einen Nachschlag haben wir noch:

Anlässlich der Tagung „Gibt es ein Paradies und wie wird es aussehen“ treffen



sich die Würdenträger aller Religionen im internationalen Kongresszentrum um die Thematik ausführlich zu diskutieren. Man berät sich schon Tage lang und kommt, wie sollte es auch anders sein, zu keiner schlüssigen Aussage. Mal sehen die einen die Liebe im Paradies zu sehr betont, dann wiederum ist der

Gedanke der Treue zu dominant, andererseits jedoch gibt es zu bedenken, dass... und so ist der letzte Tagungstag gekommen, ohne dass man sich klar geworden ist, wie nun das Paradies aussehen kann, wenn es denn existiert.

Ein Teilnehmer gibt zu bedenken, dass man vielleicht zu sehr theoretisieren würde, man solle doch etwas praxisnäher arbeiten. Der Vorschlag findet allgemeines Wohlwollen und so einigt man sich immerhin „den Mann von der Straße... einen zufälligen“ Otto Normalverbraucher“ nach dem Paradies zu befragen.

Gesagt getan, man verlässt das Tagungszentrum und fragt nun den ersten Passanten, den man trifft. Es ist ein Mann in Orange, der den Besen schwingt. „Sagen Sie mein Herr, wenn es ein Paradies gibt, können Sie sich Details vorstellen und uns mitteilen, wie diese, Ihrer Meinung nach, ausgestaltet sein müssten, um paradiesisch zu sein?“ versucht sich der Erste, der sich an den Mann wendet. Der runzelt aber nur erstaunt die Augenbrauen.

Der zweite Tagungsteilnehmer fragt etwas einfacher: „was ist das Paradies für Sie!“ „Jetzt ist dem Mann alles klar und er antwortet: „Paradies ist, wenn ick, wann ick will und wo ick will, meinen „Mist“ hinterlassen kann und die Köter müssen es wegmachen!“

Soweit eine Meinung aus dem Volk, ich hoffe, Sie konnten zumindest ein klein wenig lachen, als Sie den Beitrag gelesen haben.

Es fabulierte für Sie *Ralph Elze*.

Grafik: *Sara Elze, 13 Jahre*

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius-Gemeinde

Für Erwachsene

Gospelchor

Do 19.45 – 21.15 Uhr

Johannes Pangritz

Seniorenchor

Fr 14.30 – 16.00 Uhr

Johannes Pangritz

Besuchsdienst

Ulrich Proske

Seniorenfrühstück

Mo 09.30 – 11.00 Uhr

Ulrich Proske

Plauderrunde

Mo 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.)

Ulrich Proske

Mo 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)

Seniorenspielrunde

Mi 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz.-Okt.)

Ulrich Proske

Mi 14.00 – 16.00 Uhr (Nov.-Febr.)

Altclub

Do 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.)

Helga Steuer, Birgit Ramme,

Do 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)

Ulrich Proske

Theologisches Gespräch

Di 19.00 – 21.00 Uhr (nach Ankündigung)

Pfr. Johannes Heyne

Elterncafé

14.30 – 16.30 Uhr,

Petra Simon

an jedem letzten Mittwoch im Monat

Familientreff

Sa ab 16.00 Uhr (1 x mtl.)

Brigitte Ließmann

Sportgruppe

auf Anfrage

Wolfgang Zeidler

Tel. 452 87 15

Für Jugendliche

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfr. Alexander Tschernig

(Kapernaum-Gemeinde)

Pfrn. Judith Brock

(Nazareth-Gemeinde)

und Team

Für Kinder

Kindernachmittag

Di 16.00-17.30 Uhr

Ulrich Proske

Kinderkirche (ab 4 Jahre)

Do 09.30 – 11.30 Uhr

Alexandra Mühlischlegel,

Ulrich Proske, Ralph Elze

Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Sozialberatung Mitte

„Immanuel Diakonie Group“ (ehem. Diakonisches Werk):

Nazarethkirchstraße 50

Tel.: 455 30 29 / 456 59 38

Sprechstunden: Di und Do, ab 10.00 Uhr

Annahme von Kleiderspenden: Mo – Di – Do, 9.00 – 13.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding

Iranische Str. 6a, 13347 Berlin

Tel.: 467 76 810

IMPRESSUM

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark ist das Monatsblatt der Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius**. Er wird herausgegeben im Auftrag der Gemeindekirchenräte der beiden Gemeinden.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro.

Zu zahlen ist über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks: **Gemeindeblatt Region Schillerpark**.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindebriefes eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzdrukken.

Redaktion: Barbara Buve, Renate Liebig, Johannes Pangritz,
Barbara Simon, Alexander Tschernig

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: für die Ausgabe April 2015, 09. März 2015

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kapernaum bei der Evangelischen Bank eG

IBAN: DE05 5206 0410 1403 9955 69

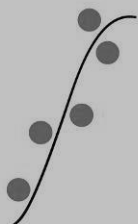
Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kornelius bei der Evangelischen Bank eG

IBAN: DE32 5206 0410 0803 9955 69

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können. Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark.

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.



EGZB

Krankenhaus
Tagesklinik
Institut · MVZ

Pflegewohnheim
Tagespflege
Pflegestützpunkt

Akademie
Forschung

www.egzb.de

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin

Tagespflege

Wer einen Angehörigen pflegt, braucht auch einmal Zeit für sich selbst. Für diesen Fall ist unsere Tagespflege zur Stelle: Wir kümmern uns um Ihren Angehörigen, während Sie Zeit für wichtige Erledigungen finden. Egal, ob Sie Ihr Familienmitglied nur einmal wöchentlich oder täglich zu uns geben möchten, ob für wenige Stunden oder von morgens bis abends, wir helfen Ihnen!

Unser therapeutisches Angebot umfasst:

- Lichttherapie mit modernen Wohlfühlampen • Gartentherapie
- Ausflüge • Physiotherapie • Musiktherapie • Hundebesuchsdienst

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin gGmbH
Reinickendorfer Str. 61, 13347 Berlin, Tel (030) 45 94 - 18 34
E-Mail: info@egzb.de, Internet: www.egzb.de

Mitglied im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Innere Mission und Hilfswerk e.V.
In Kooperation mit der Charité - Universitätsmedizin Berlin

Diakonie
Berlin-Brandenburg-
schlesische Oberlausitz

Ein Unternehmen des  Evangelischen Johannesstifts

Kooperationspartner  CHARITÉ
UNIVERSITÄTS-MEDIZIN BERLIN

weltladen wedding

13353 berlin - seestr.35
im vorraum der Kapernaum Kirche



Öffnungszeiten:

Montag 16.00 bis 19.00h
Mittwoch 16.00 bis 19.00h
Samstag 12.00 bis 14.00h


SILKE SCHÖN

RAUMAUSSTATTER-MEISTERIN

Müllerstr.70b – U-Rehberge Tel. 4521414

www.silke-schoen.de

Gardinen
Gardinenwaschen
Sonnenschutz
Teppichboden
Tapeten
Polsterei



Wir haben noch Platz für Ihre Werbung.

Hier könnte sie stehen.

**Auskunft gibt das Gemeindebüro der
Kapernaum-Gemeinde**

Ev. Kapernaum-Gemeinde

Seestraße 35, 13353 Berlin
gemeindebuero@kapernaum-berlin.de
www.kapernaum-berlin.de

Kirche

Seestr. 34, 13353 Berlin

Gemeindezentrum Schillerhöhe

Brienzer Straße 22, 13407 Berlin
Tel. 455 97 97 / Fax 455 97 00

Gemeindebüro

Seestraße 35
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95
Öffnungszeiten:
Mo 17 – 19 Uhr, Di Do Fr 10 – 13 Uhr

Geschäftsführung

Detlev Rückert
Tel. 70 71 51 81

Pfarramt

Pfr. Alexander Tschernig
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 87 oder d.a.tschernig@gmx.de

Pfr. Hans Zimmermann
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 493 31 47

Gemeindepädagogen:

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82
Markus Steinmeyer, Tel. 70 71 51 83

Kirchenmusik

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

Kita Kapernaum

Leitung: Sylvia Anblank, Tel. 453 63 07
Fax 70 71 51 39, kinderhaus-kap@web.de
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

Haus- und Kirchwart

Lutz Krause, Tel. 70 71 51 80

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12
Stellvertr.: Pfr. Alexander Tschernig

Ev. Kornelius-Gemeinde

Edinburger Strasse 78, 13349 Berlin
korneliusgemeinde@t-online.de
www.korneliusgemeinde.de

Kirche

Dubliner Str. 29, 13349 Berlin

Gemeindehaus

Edinburger Strasse 78
13349 Berlin

Gemeindebüro

Brigitte Ließmann
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10
Öffnungszeiten:
Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr

Geschäftsführung

Pfr. Johannes Heyne
Tel. 0160 98 65 77 55

Pfarramt

Pfr. Johannes Heyne
Sprechzeit: Do 13.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Vikarin Katharina Weigel
Sprechzeit nach Vereinbarung
Tel. 452 10 54

Gemeindehelfer

Ulrich Proske, Tel. 452 10 54

Kirchenmusik

Johannes Pangritz, Tel. 86 39 79 89

Kita Kornelius

Leitung: Petra Simon, Tel. 452 11 78
Sprechzeit: Mo 14.30 -16.00 Uhr
ev.kornelius-kita@kkbs.de

Kornelius-Kirchbau-Verein

Werner Robel Tel. 452 16 51

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Pfr. Johannes Heyne, Tel. 452 10 54
Stellvertr.: Martin Brandt